

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Phil. Jacob Speners Ausübung des Christenthums/ oder Anweisung/ wie man soll ein wahrer Christ werden

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt, Anno MDCCXXXIII.

VD18 13306995

Das XIII. Capitel. Von der Redens-Art: Den neuen Menschen anziehen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201970-

Das XIII. Capitel.

Von der Redens-Art:

Den neuen Menschen anziehen.

Ephes. IV, 24. Und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Coloss. III, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der verneuert wird, zu der Erkenntnuß, nach dem Ebenbilde des, der ihn erschaffen hat.

Was ist der neue Mensch?

Die neue Art, fromm, gottseelig und Christlich zu leben; oder diejenige heilige, geistliche und göttliche Art, Sinn, Kraft und Eigenschaften, welche der gläubige Mensch in der Widergeburch aus Gott empfähet.

Warum wird diese neue Lebens-Art ein neuer Mensch genennet?

Weil sie in dem ganzen Menschen sich ausbreitet; dann das Herz bekommt neue und heilige Gedanken; der Mund redet Christliche, ehrbare und züchtige Worte, und das Leben ist nach Gottes Wort und Willen eingerichtet. * Dann was Christus in der Seele wirkt, ist keine fliegende Hitze, sondern etwas wahrhaftes, das den ganzen Menschen, alle seine Glieder, Kräfte, Seel und Leib angreiffet.

38

* Des Menschen Wille verderbet den Menschen immer weiter und weiter: Gottes Wille aber bessert immer mehr und mehr. --- der eigne Wille ist nichts anders als ein Absack von Gott; und der Fall ist zwar leicht und lustig / die Wiederbringung aber sauer / bitter und schwer; der Mensch kan von ihm selbst nicht wieder auf stehen -- es muß Christus allein helfen im Anfang / Mittel und Ende. Joh. 1. und wahres Christenth. 2 Buch cap. 6.

Ist diese neue Art nicht von Natur in uns?

Nein, sondern sie muß erst von Gott in uns gewirkt werden.

Wo geschieht solches?

In der Heil. Tauffe, dann da werden wir wieder-gebohren, wir empfangen den Heiligen Geist, der mit dem Tauff-Wasser reichlich über uns ausgegossen wird, und unser Herz zur Wohnung einnimmt. Es geschieht ferner durch die andächtige und glaubige Anhörung, Lesung und Betrachtung des Worts Gottes, denn dadurch werden wir auch wiedergeboren, bekehret, geändert, erleuchtet, geheiligt und zu neuen Menschen gemacht. Lit. III, 5. 6. 1. Cor. VI, 11. Ap. Gesch. XV, 9.

Bekommt der Mensch auch einen neuen Leib und neue Seele weil er ein neuer Mensch heisset?

Nein er behält seinen vorigen Leib und Glieder und eben seine Seele, aber er bekommt neue und gute Bewegungen, heilige Gedanken, Verlangen und Antriebe zu allem Guten durch den Heiligen Geist, der sich mit der Seele vereinigt hat, und nun in derselben wohnet. *

Wie soll ich das verstehen?

Geist und Leib wird nun geheiligt, und allein von dem Dreheinigem Gott beherrscht und regieret, der Verstand wird mit dem göttlichen Licht erleuchtet, der Wille

* Ich bin zwar/ will Paulus sagen / noch der ich vorher dem Wesen nach gewesen bin: aber ich bin nicht mehr der Alte meinem Sinn und meiner Art nach / meiner Seelen Seel ist Christus worden/ der mit seiner lebendig machenden Krafft in mir ist / die mich durch seinen Heiligen Geist regieret und führet: Es ist zwar mein Herz das alte Herz / es hat aber einen neuen Sinn bekommen; meine Zunge ist die alte Zunge / sie redet aber nun andere/ nemlich/ heilige und göttliche Dinge. **Scribers Seelen-Schatz** II. Theil 1. Pr. §. 2.

110 Das XIII. Capitel. Von der Lebens-Art:

Wille geheiligt, die Begierden gereinigt, ja der ganze Mensch mit allen Gliedern des Leibes wird zu heiligen und Gott wohlgefälligen Übungen aufbehalten. Joh. XV, 2. 4.

Kann man das einem Menschen ansehen / wann er also ein neuer Mensch geworden?

Ja, freylich, dann der wird sich anders in Worten, Gebärden und Wercken aufführen, als einer, in dem noch die Sünde und natürliche böse Unart herrschet.*

Warum braucht Paulus das Wort anziehen?

Damit will er uns als in einem Gleichnuß zeigen, die Art und Weise, wie wir fromm und neue Menschen werden.

Wie dann?

Ein Kleid thut man nicht auf einmal an, sondern man ziehet ein Theil nach dem andern, und so dann das ganze Kleid an, dazu wird Zeit erfordert: also wird auch der Mensch alle Tage mehr geheiligt und gereinigt, und das rückständige des alten Adams ausgeschaffet. Es ist dieses keine Sach von einer Stund, Tag und Monath, sondern es muß damit fortgefahren werden.

Wird uns diese neue Art in der Tauffe geschencket?

Ja, der Heilige Geist wird uns in der Heil. Tauffe geschencket, und unser Wiedergeburt ist vollkommen, wir empfangen auch neue Kräfte gutes zu thun, wir müssen aber diese Gnade auch wohl anwenden.

Wie dann?

In den folgenden Erwachungs-Jahren müssen wir nicht nachlässig, säumig, und irdisch gesinnet werden, sondern wir müssen nun den Heiligen Geist uns lassen regieren, und durch die Erneuerung allezeit heiliger,

* Der neue Mensch hat seine Freude allein in Christo, der ist seine Ehre/ Reichthum und Lust. Joh. 17. wahren Christenth. 1. Buch cap. 13.

ger, frommer und Gottwohlgefälliger werden, und also den neuen Menschen anziehen.

Wie wird solches Anziehen vollbracht?

Gleich wie ein Mensch nicht auf einmahl der Allergottloseste wird, so kan man auch nicht auf einmahl der Allerfrommste werden, sondern wir müssen es nach und nach werden, eine Tugend nach der andern lernen und uns angewöhnen. 2. Petr. I. 5. 6.

Wir was vor Exempel könnte id das begreifen?

Ein Christ der da will ein neuer Mensch werden, der muß sich durch die Gnade Gottes gewöhnen zur Keuschheit an statt der Unreinigkeit: Zur Wahrheit an statt der Lügen: Zur Liebe an statt des Hasses: Zur Gerechtigkeit an statt der Ungerechtigkeit: Zur Frömmigkeit an statt der Gottlosigkeit: Zur Demuth an statt des Hochmuths: Zur Sanftmuth an statt der Rachgier: Zur Freundlichkeit an statt des Zorns und dergleichen. Dieses aber geschieht nicht in einem Tage und auf einmahl, sondern dazu gehöret Zeit, Gebet und fleißige Übung: und auf solche Weise werden wir neue Menschen, und ziehen eine Tugend nach der andern an, so werden aus Löwen Lämmer, aus reißenden Wölfen fromme Schäflein Christi.

So werden wir aber den Welt-Kindern ganz ungleich?

Recht so, so muß es auch seyn, wann wir wollen rechte und wahre Christen heißen. Buch der Weisheit II. 15.

Ist dieses dann noch zur Seeligkeit?

Ja, wir müssen neue Menschen werden, wann wir wollen selig werden, Fleisch und Blut und die alte Unart kan das Reich Gottes nicht ererben. Ja es ist keiner im Himmel, der nicht erst auf Erden eine solche Veränderung an sich ergehen lassen, der nicht vorher ist ein neuer Mensch geworden, Joh. III. 7. I. Cor. XV. 50.

Mus

112 Das XIII. Capitel. Von der Redens-Art:

Muß der Mensch ganz neu werden?

Ja, will jemand ein wahrer Christ und neuer Mensch seyn, so muß er neu werden, von i Herzen, neu von Begierden und Verlangen, neu von Worten und Thaten, neu von Leben, neu von Wercken und Thaten. 2. Cor. V, 17. Dabey er aber allezeit mit der alten Unart wird zu kämpffen haben.*

Hat der Mensch Nutzen davon / wann er also ein neuer Mensch wird?

Ja, ein solcher hat einen gnädigen Gott, als der ein herglichs Wohlgefallen an ihm hat: Er hat ein gut Gewissen, Freudigkeit seines Herzens, Ruhe der Seelen, den kräftigen Beystand, Inwohnung und Regierung des Heiligen Geistes, ja die gewisse Hoffnung der Seeligkeit.

Was vor Mittel muß sich der gebrauchen / der da will den neuen Menschen anziehen?

Es ist dazu vonnöthen (1) ein andächtiges Gebet, (2) eine fleißige Lesung der Heil. Schrift, (3) Vermeidung böser Gesellschaft, (4) tägliche Übung in den Christlichen Tugenden, (5) ein beständiger Fleiß und Verlangen immer frömmere zu werden, immer mehr böses abzulegen, (6) sonderlich aber daß man sich hüte vor dem Rückfall, daß man die Unart nicht wieder anziehe, die man ausgezogen. **

— Verz

* Der Prophet Ezechiel sahe im Tempel zu Jerusalem ein Gesicht / allerley Gestalt kriechender Würmer und abschewlicher Thiere -- siehe o Mensch da ist dein altes / adamisches / viehisches und thierisches Herk abgemahlet. Joh. Arndt wahres Christenth. 2. Buch cap 9.

** Du trauereß / wann du etwas liebes verlierest / warum trauereß du dann nicht / wann du Christum aus deinem Herzen vertriebest und verlierest. Item keine Sünde ist so groß / die ein Mensch nicht begienge von Natur / wann ihu Gottes Gnade nicht erhielte / daß wir es aber nicht thun / das haben wir nicht in unsern Kräften oder Klugheit / sondern Gottes Gnade zu

Bermahnung.

Wie viel ist doch zur Seelen Seeligkeit vonnöthen, mein lieber Christ! Alle wollen selig werden, aber wenige machen sich einen rechten Begriff von dem Leben und Wandel eines Christen! O es darff niemand meynen, daß er mit seinen Sünden und Unarten werde in den Himmel eingehen können, die Himmels-Thür ist viel zu enge, da kan man mit seiner Sünden-Last nicht durch. Wer in Sünden lebt und stirbt, der kommt zwar mit denselben vor das Gericht, aber nicht in den Himmel: sondern der wird zur Hölle gewiesen. Darum erfordert Gott von uns, wir sollen neuen Menschen werden in diesem Leben, wann wir wollen selig werden, und den neuen Menschen anziehen, der nach Gott erschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, und was uns dann noch fehlet, das will Jesus mit seinem Verdienst und Gerechtigkeit ersetzen. O darum lieber Christ, werde ein neuer Mensch, lege ab die Laster, Unarten und Gottlosigkeiten, ehe der Todt kommt, und du vor das Gericht gefordert wirst. Ach sage nicht, wer kan also leben, sage nicht also! dann es muß seyn, ihr müßet von neuem gebohren werden, und also neue Menschen werden, sonst könnet ihr nicht in das Reich Gottes eingehen. Werde ein neuer Mensch in Zeit, oder du fährest mit deinen Sünden zum Teufel. Man lasse sich doch den Satan nicht blenden noch bereden, es seye nicht vonnöthen, andere thätens auch nicht! weist du dann nicht mein lieber Christ! daß Satan Gottes Gebott und Wort verdrehet, hat ers nicht der Eva im Paradies also gemacht, aber in was Herzeleid und Unglück hat er nicht sie und alle Menschen

dancken/die uns vor Sünden bewahret. Das soll uns dienen zur Demuth und Gottes-Furcht Joh. Arnd wahres Christenth. 2. Buch cap. 7.

114 Das XIII. Capitel. Von der Lebens-Art:

schen gebracht ! Darum glaube und traue dem Wort und Vermahnung deines GOTTes ! Sindest du dann in dir, wie die Unart bey dir noch starck, die neue Art aber gering seye, so erinnere dich dabey, daß die Unart und Bosheit ist dein angebohrnes Kleid, aber der neue Mensch ist dein neues Kleid, das alte aber muß aus das neue angezogen werden. Lege ab eine Sünde nach der andern, befeßige dich einer Tugend nach der andern, GOTT wird helfen und Gnade geben, daß dein Verstand mehr und mehr erleuchtet, der Wille geheiligt, dein Herz geändert, und dein ganzes Leben nach GOTTes Gebott und Willen geführt werde, und eben das sind die Eigenschaften und Kennzeichen des neuen Menschen. Wie angenehm wirst du GOTT, allen Engeln und Frommen seyn, wann du also wirst einhergehen. Verschiebe es ja nicht von einer Zeit zur andern, damit dich der Todt nicht übereile, ehe du dieses notwendige Werck angefangen und vollbracht hast ! Soltest du mit deinen angebohrnen Unarten vor GOTT treten, so wirst du GOTT ein Greuel seyn. Empfängst du dennoch, wie du oft fehlest, der alte Mensch sieget, und die neue Art will sich so nicht hervor thun wie du wünschest, halte an im Gebet, und brauche die dazu angewiesene Mittel, und wisse, wann dein Herz vor GOTT aufrichtig ist, der HERR wird das gute Werck, das er in dir angefangen, vollführen und vollenden, daß du fruchtbar seiest in allen guten Wercken. Christi Gerechtigkeit wird deine Sünden zudecken, und um dieses Gerechten willen, wirst du vor GOTT gerecht und selig werden.

Gebet.

Heiliger GOTT ! du hast mir in deinem Wort geoffenbahret, wie ich soll beschaffen seyn, wann ich will zur Seeligkeit eingehen, nemlich

lich ich soll ein neuer Mensch werden. Ja wir
 müssen neu werden von Herzen und Geiste, wann
 wir wollen in das neue Jerusalem eingehen. Ach
 mein GOTT! so mache aus mir einen neuen Men-
 schen, schaff in mir GOTT ein rein Herz und gib
 mir einen neuen gewissen Geist. Gib mir einen
 neuen Willen, daß ich nichts wolle, wünsche, be-
 gehre und thue, als was dir wolgefällt; gib mir
 ein neu Herz, nimm von mir das steinerne Herz
 und gib mir ein mit deiner Liebe und dem Heili-
 gen Geist erfülltes Herz. Gib mir einen neuen
 Sinn, daß ich an dir allein mich ergebe, an dir
 meine Freude und Vergnügen habe. Ist also
 mein Herz Will und Sinn erneuert, so hilf
 daß ich auch ein neues, frommes, gottseliges und
 dir wolgefälliges Leben führe, auf daß es von
 mir in der That und Wahrheit heißen möge: das
 Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden.
 Sollte sich aber die alte angebohrne Unart, nem-
 lich der Trieb und Liebe zum Bösen, und eine
 Trägheit zum Guten, in mir regen, so laß das
 neue Leben wie eine liebliche Pflanze, auch her-
 vor blicken. O HERR mein GOTT, besör-
 dere in mir das gute Werck, baue doch diesen
 Weinstock, den deine Rechte gepflanzt hat,
 hilf daß ich durch deine Gnade möge anziehen
 den neuen Menschen, daß mein Herz und Seele
 an dir und in dir möge ihre einzige Freude haben,
 auch nichts vollbringe, was dir mißfallen könn-
 te. Gib daß mein Mund mit Christlichen Wor-
 ten jederzeit übergehe, daß meine Lippen dich
 preisen, und meine Zunge ein Werkzeug deines
 Ruhms seye! Verleyhe daß ich durch deines hei-
 ligen Geistes Trieb allezeit rede, denke, lebe und
 wandele wie es mir als einem Kinde Gottes zu-
 steht.